

Ergebnisprotokoll

der Tagung des Arbeitskreises „Straffälligen- und Bewährungshilfe“
in der Anlaufstelle KiK – Kontakt in Krisen e.V., Rosmarinweg 24, 37081 Göttingen

am 23.09.2010 von 10:00 – 15:00 Uhr

Teilnehmer/-innen: s. Teilnehmerliste

TOP 1:

Das Protokoll vom 10.02.2010 wird ohne Anmerkungen genehmigt.

TOP 2:

Ergänzungen zur Tagesordnung bestehen nicht.

TOP 3:

Frau Jakesch-Zinn stellt das Projekt „KiK“ – Kontakt in Krisen e.V. vor:

Im Mittelpunkt des Projektes steht die Betreuung von Straffälligen

- während der Haft (z. B. durch Besuche, Sprechstunden etc.) und
- nach der Haft (z. B. durch ein Wohnprojekt, eine Sozial- und Schuldenberatung, durch Maßnahmen der Existenzsicherung).
-

Darüber hinaus gibt es das Projekt „Geldverwaltung zur Haftvermeidung“. Zu den Aufgaben gehören z. B. die Budgetplanung, die treuhänderische Verwaltung des Einkommens, Umwandlung in gemeinnützige Arbeit und die Begleitung bei Ratenzahlung. Der bisherige Erfolg des Projektes lässt sich durch die erreichte Haftvermeidung und durch die Einzahlung der eingeforderten Gelder nachweisen. Zusätzlich besteht bei KiK noch das Agrar- und Naturschutzprojekt zur beruflichen Qualifizierung und Integration von arbeitslosen Straffälligen und Langzeitarbeitslosen.

TOP 4:

Herr Tugendheim, KWABSOS e.V., berichtet, dass er nicht beabsichtige, einen Antrag auf Förderung aus dem ESF-Programm „Berufliche Qualifizierung und Integration von Straffälligen in den Arbeitsmarkt“ zu stellen, sondern für die Finanzierung auf das Programm AdQ der Agenturen für Arbeit umschwenken werde.

Herr Tugendheim berichtet weiter, dass die Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit gut laufe, diese aber die Zuschüsse pro Jahr um rd. 10 % kürze, so dass auch dies kein „sicheres“ Standbein ist.

TOP 5:

- a) Herr Filler von KiK berichtet ausführlich über das gut angelaufene Projekt „Geldverwaltung statt Vollstreckung“: Auf den Erhalt des „Strafbefehls“ sowie der „Ladung zum Strafantritt“ wird von vielen Betroffenen nicht ausreichend reagiert, so dass bei nicht fristgerechter Zahlung der Haftvollzug droht. KiK hilft durch Betreuung, Gespräche mit den Rechtspflegern, Unterstützung der Ratenzahlung. Bisher sind von 141 Fällen bereits 51 Fälle erfolgreich bewältigt worden. Dadurch kommt es auch zu erheblichen Mehreinnahmen des Landes (ca. 800.000 € an den Landkreis), da versäumte Bußgelder bezahlt werden und Haftplätze nicht finanziert werden müssen. Obwohl für die Anlaufstelle im Jahr 2011 keine Kürzung der Mittel vorgesehen ist, ist es aus Sicht des Arbeitskreises nicht akzeptabel, dass für das Projekt „Geldverwaltung“ nur zwei Arbeitsstunden an Personalkapazität mehr bewilligt werden, aber

insgesamt fast 150 Fälle mehr betreut werden. Ziel des Arbeitskreises ist es, die bessere Finanzierung des Projektes neben der Konsolidierung der Einrichtung zu erreichen.

- b) Herr Ebeling berichtet von der ambulanten Straffälligenhilfe im Jugendbereich. Von insgesamt 60 Einrichtungen in Niedersachsen sind 30 in der Arbeitsgemeinschaft des Paritätischen zusammengeschlossen.

Am 28.10.2010 wird zum 30-jährigen Jubiläum der „neuen ambulanten Maßnahmen“ in Niedersachsen eine Fachtagung stattfinden. Herr Ebeling weist in diesem Zusammenhang auf die ungerechte Sanktionspraxis hin, der zur Folge immer mehr Arrestplätze ausgebaut werden, während es seit 20 Jahren keine Erhöhung im Bereich der ambulanten Maßnahmen gegeben hat. Diese seien aber grundsätzlich besser geeignet, um jugendliche Straftäter in ihrer weiteren Entwicklung besser begleiten zu können.

- c) Herr Tugendheim berichtet, dass KWABSOS e.V. nun die Genehmigung vom Landesamt für Soziales erhalten hat, Vereinsvormundschaften durchzuführen.

TOP 6:

Die Fachveranstaltung Übergangsmanagement wird insgesamt als sehr positiv bewertet und eine Wiederholung von allen Beteiligten gewünscht. Ziel war es, alle Beteiligten aus dem Fachbereich (d. h. die freie Straffälligenhilfe der LAG, den neuen allgemeinen Justizsozialdienst AJSD und die Mitarbeiter aus dem Vollzug) miteinander ins Gespräch zu bringen und dadurch die Kommunikationswege zu verbessern und ein gutes Netzwerk aufzubauen.

Diskutiert wird auch eine räumliche Zuordnung der Anlaufstellen zu festen Einzugsgebieten der Justizvollzugsanstalten. Dies wird von der Justiz so gewünscht.. Die Anlaufstellen sehen dieses eher kritisch, da zum einen Überschneidungen nie vermieden werden könnten, zum anderen nicht alle Anlaufstellen genau einer oder mehrerer Justizvollzugsanstalten zuzuordnen sind. Die Standorte der Justizvollzugsanstalten stimmen mit den Standorten der Anlaufstellen in Niedersachsen nicht überein.

Insgesamt wird der Einbezug der freien Straffälligenhilfe in Form von schnellen Informationen und kritischen Stellungnahmen als positiv bewertet, auch wenn dies kein Ersatz für die finanzielle Förderung der Arbeit ist.

TOP 7:

Die Planung des Fachforums wird verschoben.

TOP 8:

Die Evaluation zum Übergangsmanagement läuft an, verschiedene Schwerpunktbereiche werden noch ausgewählt werden.

TOP 9:

Herr Goiny berichtet von dem Richtlinienentwurf zur Sicherungsverwahrung und hat gemeinsam mit Herrn Voß die Stellungnahme des Gesamtverbandes des Paritätischen als fundiert und gut bewertet.

TOP 10:

Es wird Folgendes vereinbart:

- Das nächste Arbeitskreistreffen findet am 01.02.2011 in Lüneburg statt
- Am 13.10.2010 wird von 14:30 – 16:00 Uhr ein Treffen mit dem Arbeitskreis Recht und Verfassung der SPD stattfinden.
- Ein parlamentarischer Abend zum Projekt „Geldverwaltung“ wird für das 3. Quartal 2011 angedacht.

- Eine Veranstaltung im Paritätischen zum Thema Schwerpunkte der Straffälligenarbeit wird aufs nächste Jahr verschoben, ebenso der Termin mit Frau Elgeti-Starke vom Justizministerium.

Hannover, den 23.09.2010

R. Krome
Regina Krome
Referat Europa und Soziales

Anlage
Teilnehmerliste

Verteiler:

1. Arbeitskreis Straffälligenhilfe
2. Herr Böstel – im Hause
3. Frau Eckhard – im Hause